

Sitzung vom

8. Juni 2021

Mitgeteilt den

14. Juni 2021

Protokoll Nr.

554/2021

### **Fraktionsanfrage CVP**

betreffend Unterstützung von lebenslangem Lernen für die Berufswelt der Zukunft  
(Erstunterzeichner Loepfe)

### **Antwort der Regierung**

*Zu Frage 1:* Dass bestimmte Berufe sich in der Zukunft nicht mehr behaupten werden können, ist eine Folge des Fortschritts und stellt eine permanente Herausforderung dar. Die COVID-19-Pandemie wird die Transformationen des Arbeitsmarkts hinsichtlich den Anforderungsniveaus und Job-Kompetenzen beschleunigen. Der Arbeitsmarkt in Graubünden kann sich dieser Transformation nicht entziehen. Die Entwicklungen bergen Gefahren, führen aber auch zu Chancen, die es zu nutzen gilt.

*Zu Frage 2:* Eine Grundausbildung garantiert keine langfristige Arbeitsplatzsicherheit mehr. Das lebenslange Lernen hat bereits einen hohen Stellenwert und erhöht die Chancen auf den Verbleib im Beruf bzw. auf dem Arbeitsmarkt generell. Die Verantwortung für Weiterbildung liegt primär bei den Berufstätigen wie auch den Arbeitgebenden. Jede Person steht selbst in der Verantwortung, sich so aus- und weiterzubilden, damit sie auf einem Arbeitsmarkt mit veränderten Anforderungen Arbeit findet. Auch die Rolle der Arbeitgebenden in Bezug auf die stetige Entwicklung der Mitarbeitenden gewinnt im Kontext des Fachkräftemangels an Bedeutung. Die Rolle des Staates ist eine subsidiäre. Auf Bundesebene setzt sich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zusammen mit seinen jeweiligen Partnern für attraktive Angebote in der Berufsbildung ein. Der Kanton unterstützt im Rahmen der interkantonalen Entwicklungen Projekte, die die Bewältigung der Umwandlungsdynamik begünstigen. So beteiligt sich der Kanton am Projekt "viamia", welches eine kostenlose berufliche Standortbestimmung und Potenzialabklärung für Erwachsene ab 40 Jahren umfasst. Im Regierungsprogramm (RP) 2021–2024 ist die Unterstützung der digitalen Transformation als Ziel festgehalten und in Entwicklungsschwerpunkt 12.2 konkretisiert. Aus den durch den Grossen Rat gesprochenen Mitteln des Verpflichtungskredits "Förderung digitale Transformation" sind bereits Massnahmen auf

verschiedenen Bildungsebenen angedacht. Kantonale Alleingänge sind in der globalisierten Welt bzw. beim heutigen Vernetzungsgrad nur bedingt erfolgreich. Punktuell kann und wird der Kanton im Rahmen der im RP 2021–2024 aufgezeigten Stossrichtung diese Entwicklung aber proaktiv mitgestalten oder fördern.

*Zu Frage 3:* Für vom Wandel Betroffene ist es aus Anreizgründen vorteilhaft, die ausbildungsbedingten Mehrkosten einer Zweitausbildung oder Weiterbildung über vom Kanton getragene Stipendien statt über rückzahlbare Darlehen finanzieren zu lassen.

*Zu Frage 4:* Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) werden ausgerichtet, wenn die finanzielle Leistungsfähigkeit der betroffenen Person, ihrer Eltern und anderer gesetzlich Verpflichteter oder die entsprechenden Leistungen anderer Dritter nicht ausreichen (Prinzip der Subsidiarität). Ausbildungsbeiträge sind Unterstützungen für ausbildungsbedingte Mehrkosten, sie sind jedoch nicht existenzsichernd. Eine Durchbrechung und Vermischung der Aufgabenteilung zwischen Bildungsleistung und Existenzsicherung ist unvorteilhaft und führt zu Ungleichbehandlungen. Bereits heute besteht die Möglichkeit, eine Person mit Stipendien zu unterstützen, welche eine weitere Ausbildung absolviert und die zu einem höheren Abschluss führt. Ebenfalls kann eine zweite berufliche Grundbildung mit Stipendien unterstützt werden, wenn diese eine breitere Berufsausübung in der gleichen Branche ermöglicht oder wenn für die erste berufliche Grundbildung keine Stipendien bezogen worden sind. Eine Unterscheidung in Stipendierung von Aus- und Weiterbildungen in zukunftsfähigen Berufsbildern und Nicht-Stipendierung anderweitiger Aus- und Weiterbildungen führt zu Vollzugsschwierigkeiten und zu Ungleichbehandlungen. Auf Stufe der Erstausbildungen erfolgt eine solche Trennung nicht. Erst in der Retrospektive kann bestimmt werden, welche Berufe zukunftsfähig sind bzw. waren. Aktuell besteht ein gut funktionierendes und aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel der verschiedenen Finanzierungswege, welches nicht durchbrochen werden sollte. Unter "Berufsbildung 2030" werden im Rahmen einer schweizweiten Auslegeordnung Finanzierungsmöglichkeiten identifiziert, wie Erwachsene während einer beruflichen Grundbildung die Ausbildungs- und Lebenshaltungskosten decken können. Die Regierung wird die Schlussfolgerungen dieser Auslegeordnung sowie allfällige Empfehlungen prüfen und in ihre Beurteilung einfließen lassen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

## **Fraktionsanfrage CVP betreffend Unterstützung von lebenslangem Lernen für die Berufswelt der Zukunft (Erstunterzeichner Loepfe)**

Die COVID-19 Pandemie wird nach Ansicht vieler Wirtschaftsprognostiker zu einer Beschleunigung der bereits bestehenden Trends führen. So ist insbesondere mit einer Beschleunigung der Automatisierung und der Digitalisierung, aber auch mit einer Delokalisierung der Wissensarbeitsplätze zu rechnen. Als Folge davon ist von einem verstärkten Umbau der Arbeitsplatzangebote und von der Entstehung von neuen Berufsbildern auszugehen. Dies bedeutet eine Chance und gleichzeitig eine Gefahr für die Arbeitsplätze in Graubünden.

Die Anfragenden sind der Auffassung, dass es Aufgabe des Staates sein sollte, diesen Umbau zu fördern und Arbeitnehmende und Selbständige zur proaktiven Weiterbildung zu animieren. Die Regierung stellt in den Ausführungen in der Botschaft zum Gesetz zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden (Heft Nr. 13/ 2019 – 2020, Seite 1033) in Aussicht, auf KMU ausgerichtete Aus- und Weiterbildungsprogramme zu fördern, die einen direkten oder indirekten Beitrag zur digitalen Transformation der Unternehmen leisten. Mit den angestrebten Weiterbildungen könne auch dazu beigetragen werden, die Befähigung im Umgang mit den neuen Technologien zu verbessern und damit ältere Arbeitnehmende länger im Arbeitsprozess zu behalten oder den Wiedereinstieg von Müttern in die Arbeitswelt zu begünstigen.

Gemäss Stipendiengesetz des Kantons Graubünden (StipG, BR 450.200) fördert der Kanton nur Erstausbildungen mit Stipendien. Art. 2 Abs. 3 legt explizit fest, dass an Gesuchstellende in Zweitausbildung oder Weiterbildung in der Regel nur Darlehen gewährt werden können. Der Kanton ist nicht der einzige Darlehensgeber. So gibt es zahlreiche Stiftungen und Berufsverbände, welche unter spezifischen Voraussetzungen und nur für bestimmte Berufe bzw. Branchen Stipendien und Darlehen gewähren.

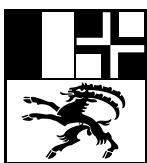
Arbeitnehmende und Selbständige in Berufen der «alten» Wirtschaftswelt haben sehr oft Familie und können die durch eine Zweitausbildung oder Weiterbildung entstehende Einkommensreduktion oder den Erwerbsausfall kaum tragen. Darlehen sind in solchen Situationen oft keine geeignete Lösung und werden daher auch nur wenig in Anspruch genommen. Erst im Rahmen einer Arbeitslosigkeit oder eines unmittelbar drohenden Arbeitsplatzverlustes schreitet der Staat über die Arbeitslosenversicherung ein und richtet Beiträge an Zweit- und Weiterbildungen als arbeitsmarktliche Massnahmen aus.

Die Regierung wird daher um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wie schätzt die Regierung die Situation in Graubünden hinsichtlich der Umwandlungsdynamik der Arbeitsplatzangebote nach der COVID19-Pandemie ein?
2. Wie sieht die Regierung die Aufgabe des Kantons hinsichtlich Begleitung dieser Umwandlungsdynamik und Förderung von zukunftsfähigen und neuen Berufsbildern?
3. Teilt die Regierung die Auffassung, dass eher Stipendien als Darlehen dazu dienen könnten, Arbeitnehmende und Selbständige in nicht zukunftsfähigen Berufen zu animieren, sich mittels einer Zweitausbildung oder einer Weiterbildung für die Zukunft fit zu machen?
4. Wäre die Regierung bereit, das Stipendiengesetz dahingehend zu revidieren, dass auch Stipendien an Gesuchstellende in Zweitausbildungen oder Weiterbildungen ausgerichtet werden können, sofern sie den Zielen der Förderung zukunftsfähiger und neuer Berufsbilder dienen?

Davos, 21. April 2021

**Loepfe**, Caluori, Maissen, Berther, Bondolfi, Brunold, Cantieni, Casutt-Derungs, Crameri, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Geisseler, Kunfermann, Märchy-Caduff, Paterlini, Sax, Schneider, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Zanetti (Landquart), Decurtins-Jermann, Federspiel, Heini, Spagnolatti



Sesida dals

8 da zercladur 2021

Communitgà ils

14 da zercladur 2021

Protocol nr.

554/2021

## **Dumonda da la fracziun da la PCD**

concernent il sustegn da l'emprender per vita duranta per il mund professiunal  
da l'avegnir (emprim sutsegnader Loepfe)

### **Resposta da la Regenza**

*Tar la dumonda 1:* Che tschertas professiuns na vegnan betg pli a pudair sa mantegnair en l'avegnir, è ina consequenza dal progress e signifitga ina sfida permanenta. La pandemia da COVID-19 vegn ad accelerar la transfurmaziun dal martgà da lavur areguard il nivel d'exigenzas ed areguard las cumpetenzas professiunalas. Il martgà da lavur en il Grischun na mitscha betg da questa transfurmaziun. Ils svilups cuntegnan privels, portan dentant er schanzas ch'i vala da nizzegiar.

*Tar la dumonda 2:* Ina scolaziun da basa na garantescha betg pli ina piazza da lavur segira a lunga vista. L'emprender per vita duranta ha gia ussa ina gronda impurtanza ed augmenta en general las schanzas da restar en la professiun resp. las perspectivas sin il martgà da lavur. La responsabladad per la furmaziun supplementara è primarmain chaussa da las lavurantas e dals lavurants sco er da las patrunas e dals patruns. Mintga persuna è sezza responsabla per sa scolar e per sa perfecziunar uschia, ch'ella chatta lavur en in martgà da lavur cun pretensiuns midadas. Er la rolla da las patrunas e dals patruns areguard il svilup cuntinuà da las collavuraturas e dals collavuraturs survegn dapli impurtanza en il context da la mancanza da personas spezialisadas. Il stadi ha ina rolla subsidiara. Sin plaun federal s'engascha il Secretariat da stadi per furmaziun, retschertga ed innovaziun (SEFRI) – ensemen cun ses partenaris respectivs – per purschidas attractivas en la furmaziun professiunala. En il rom dals svilups interchantunals sustegna il chantun projects che gidan a dumagnar la dinamica da transfurmaziun. Uschia sa participescha il chantun al project "viamia" che cumpiglia – sin basa gratuita – in'analisa da la situaziun professiunala ed in scleriment dal potenzial professiunal per personas creschidas a partir da 40 onns. En il program da la Regenza 2021–2024 è il sustegn da la transfurmaziun digitala fixà sco finamira e concretisà en il punct central da svilup 12.2. Or dals meds finansials dal credit d'impegn per promover la transfurmaziun digitala, ch'èn vegnids concedids dal Cussegl grond, èn gia vegnidas tratgas en consideraziun mesiras sin differents nivels da la furmaziun. Soluziuns chantunalas individualas han mo in success limità en il mund globalisà resp. cun ils entretschaments d'ozendi. En tscherts puncts po e vegn il chantun dentant a gidar a concepìr ubain a promover en moda proactiva quest

svilup en il rom da las finamiras preschentadas en il program da la Regenza 2021–2024.

*Tar la dumonda 3:* Per motivar las personas ch'èn pertutgadas da la transfurmaziun èsi d'avantatg, sch'ìls custs supplementars che resultan d'ina segunda scolaziun u d'ina furmaziun supplementara vegnan finanziads sur stipendis purtads dal chantun e betg sur emprests restituibels.

*Tar la dumonda 4:* Contribuziuns da scolaziun (stipendis ed emprests) vegnan pajadas, sche la capaciad finanziaia da la persona pertutgada, da ses geniturs e d'autras personas cun obligaziuns legalas ubain las prestaziuns correspundentas d'autras terzas personas na bastan betg (princip da subsidiarità). Contribuziuns da scolaziun èn sustegnns per custs supplementars che resultan da la scolaziun. Ellas na garanteschentan dentant betg l'existenza. Sch'i vegniss divergià da la repartiziun da las incumbensas tranter "prestaziun da furmaziun" e "garanzia da l'existenza" e sche questas incumbensas vegnissan maschadadas, chaschunass quai dischavantatgs e tractaments ineguals.

Gia oz èsi pussaivel da sustegnair ina persona cun stipendis, sch'ella absolve in'ulteriura scolaziun che vegn terminada cun in diplom superiur. Medemamain po ina segunda furmaziun fundamentala professiunala vegnir sustegnida cun stipendis, sch'ella pussibilitescha da pratitgar la professiun en moda pli vasta en la medema branscha u sch'i n'eran vegnids retratgs nagins stipendis per l'emprima furmaziun fundamentala professiunala. Sch'i vegniss differenzià tranter il pajament da stipendis per scolaziuns e per furmaziuns supplementaras en profils professiunals cun vistas per il futur ed il nunpajament da stipendis per autras scolaziuns e furmaziuns supplementaras, resultassan difficultads en l'execuziun e tractaments ineguals. Sin il stgallim da las emprimas scolaziuns na datti betg ina tala separaziun. Pir en la retrospectiva poi vegnir definì, tge professiuns che han resp. avevan vistas per il futur. Actualmain exista ina buna armonia e concordanza tranter las differentas vias da finanziaziun, e da quai na duessi betg vegnir divergià. Sut "Furmaziun professiunala 2030" vegnan identifitgadas – en il rom d'ina analisa da la situaziun sin nivel naziunal – pussaivladads da finanziaziun, cun las qualas personas creschidas pon cuvrir ils custs da scolaziun ed ils custs da viver durant ina furmaziun fundamentala professiunala. La Regenza vegn ad examinar las conclusiuns da questa analisa da la situaziun sco er eventualas recumandaziuns ed ad integrar ils resultats en ses giudicament.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Mario Cavigelli

Il cancellier:

Daniel Spadin

**Dumonda da la fracziun da la PCD concernent il sustegn da l'emprender per vita duranta per il mund professiunal da l'avegnir (emprim sutsegnader Loepfe)**

Tenor l'avis da blers prognostichers economics vegn la pandemia da COVID-19 ad accelerar las tendenzas gia existentas. Uschia ston ins far quint cunzunt cun in'acceleraziun da l'automatisaziun e da la digitalisaziun, ma er cun ina delocalisaziun da las plazzas da lavur dal sector da la savida. En consequenza da quai ston ins quintar cun ina transfurmaziun pli gronda da las purschidas da plazzas da lavur e cun il svilup da novs profils professiunals. Per las plazzas da lavur en il Grischun è quai ina schanza ed in privel a medem temp.

Las petentas ed ils petents èn da l'avis ch'i duess esser l'incumbensa dal stadi da promover questa transfurmaziun e d'animar lavurantas e lavurants sco er persunas cun activitad da gudogn independenta ad ina furmaziun supplementara proactiva. En las explicaziuns da la missiva tar la Lescha davart la promoziun da la transfurmaziun digitala en il Grischun (carnet nr. 13/2019–2020, pagina 1033) ha la Regenza empermess da promover programs da scolaziun e da furmaziun supplementara che resguardan spezialmain ils interess da las IPM e che contribueschan directamain u indirectamain a la transfurmaziun digitala da las interpresas. Las furmaziuns supplementaras prendidas en mira possian er gidar a meglierar las abilitads en l'utilisaziun da las novas tecnologias ed uschia a tegnair pli ditg lavurantas e lavurants pli vegls en il process da lavur u a promover il return da mammas en il mund da lavur.

Tenor la Lescha da stipendis dal chantun Grischun (LStip; DG 450.200) promova il chantun mo emprimas scolaziuns cun stipendis. L'art. 2 al. 3 fixescha explicitamain ch'i pon vegnir concedids, a persunas petentas che frequentan ina segunda scolaziun u ina furmaziun supplementara, per regla mo emprests da daners. Il chantun n'è betg l'unic emprestader. Uschia existan numerusas fundaziuns e federaziuns professiunals che concedan stipendis ed emprests sut premissas specificas e mo per tschertas professiuns resp. branschas.

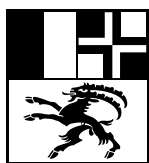
Lavurantas e lavurants sco er persunas cun activitad da gudogn independenta en professiuns dal «vegl» mund economic han fitg savens famiglia e na pon strusch puttar la reducziun da las entradas u la perdita da gudogn che resulta tras ina segunda scolaziun u tras ina furmaziun supplementara. Emprests n'èn savens nagina soluziun adattada en talas situaziuns e vegnan perquai er dumandads mo darar. Pir en cas d'ina dischoccupaziun u d'ina perdita smanatschanta da la plazza da lavur intervegn il stadi sur l'assicuranza cunter la dischoccupaziun e paja – sco mesiras per il martgà da lavur – contribuziuns per segundas scolaziuns e per furmaziuns supplementaras.

Perquai vegn la Regenza supplitgada da responder las suandantas dumondas:

1. Co giuditgescha la Regenza la situaziun en il Grischun areguard la dinamica da transfurmaziun da las purschidas da plazzas da lavur suenter la pandemia da COVID-19?
2. Co vesa la Regenza l'incumbensa dal chantun areguard l'accompagnament da questa dinamica da transfurmaziun ed areguard la promoziun da profils professiunals cun vistas per il futur e da profils professiunals novs?
3. È er la Regenza da l'avis che plitgunsch stipendis che emprests da daners pudessan gidar ad animar lavurantas e lavurants sco er persunas cun activitad da gudogn independenta en professiuns senza vistas per il futur, da sa preparar per l'avegnir cun agid d'ina segunda scolaziun u d'ina furmaziun supplementara?
4. Fiss la Regenza pronta da reveder la Lescha da stipendis en quel senn ch'i pudessan vegnir concedids stipendis er a petentas e petents en segundas scolaziuns u en furmaziuns supplementaras, sche questas scolaziuns u furmaziuns supplementaras adempleschan las finamiras da la promoziun da profils professiunals cun vistas per il futur e da profils professiunals novs?

Tavau, ils 21 d'avrigl 2021

**Loepfe**, Caluori, Maissen, Berther, Bondolfi, Brunold, Cantieni, Casutt-Derungs, Crameri, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Geisseler, Kunfermann, Märchy-Caduff, Paterlini, Sax, Schneider, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Zanetti (Landquart), Decurtins-Jermann, Federspiel, Heini, Spagnolatti



Seduta del  
8 giugno 2021

Comunicata il  
14 giugno 2021

Protocollo n.  
554/2021

### **Interpellanza di frazione PPDC**

concernente il sostegno all'apprendimento durante tutto l'arco della vita per il mondo del lavoro del futuro (primo firmatario Loepfe)

### **Risposta del Governo**

*In merito alla domanda 1:* il fatto che certe professioni in futuro non troveranno più spazio è una conseguenza del progresso e rappresenta una sfida permanente. La pandemia di COVID-19 accelererà le trasformazioni sul mercato del lavoro per quanto riguarda i livelli delle qualifiche e delle competenze professionali. Il mercato del lavoro nei Grigioni non può sottrarsi a questa trasformazione. Gli sviluppi sono associati a rischi, ma comportano anche opportunità che devono essere colte.

*In merito alla domanda 2:* una formazione di base non garantisce più un posto di lavoro a lungo termine. L'apprendimento durante tutto l'arco della vita è già molto importante e aumenta le possibilità di rimanere attivi professionalmente o di trovare spazio nel mercato del lavoro in generale. La responsabilità per il perfezionamento professionale spetta in primo luogo ai lavoratori nonché ai datori di lavoro. Ogni persona ha la responsabilità di seguire una formazione e perfezionamenti professionali in modo tale da trovare un lavoro in un mercato del lavoro con esigenze mutate. Anche il ruolo ricoperto dai datori di lavoro in relazione allo sviluppo continuo dei collaboratori acquisisce crescente importanza se si considera la carenza di specialisti. Il ruolo dello Stato è sussidiario. A livello federale la Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione (SEFRI) insieme ai relativi partner si impegna a garantire offerte attrattive nel settore della formazione professionale. Nel quadro degli sviluppi intercantonali il Cantone sostiene progetti che aiutano a gestire la dinamica delle trasformazioni. Il Cantone partecipa ad esempio al progetto "viamia" che prevede una un'analisi gratuita della situazione professionale e un accertamento del potenziale per gli adulti dai 40 anni in su. Il sostegno alla trasformazione digitale è indicato come obiettivo nel programma di Governo (PG) 2021–2024 ed è specificato nel punto centrale di sviluppo 12.2. Si stanno già prendendo in considerazione misure a vari livelli di formazione grazie ai fondi concessi dal Gran Consiglio nel quadro del credito d'impegno "Promozione della trasformazione digitale". Nel mondo globalizzato e visto il livello di interconnessione attuale le iniziative unilaterali intraprese dai

Cantoni possono avere solo un successo limitato. Tuttavia nel quadro degli orientamenti descritti nel PG 2021–2024 il Cantone ha la possibilità di plasmare e plasmerà in maniera proattiva o di promuovere questi sviluppi in maniera puntuale.

*In merito alla domanda 3:* allo scopo di creare un effetto di incentivo, per le persone interessate dai cambiamenti è vantaggioso che i costi supplementari di una seconda formazione o di un perfezionamento professionale vengano finanziati attraverso borse di studio a carico del Cantone piuttosto che attraverso prestiti rimborsabili.

*In merito alla domanda 4:* i contributi di formazione (borse di studio e prestiti) vengono concessi se la capacità finanziaria dell'interessato, quella dei genitori o di altre persone legalmente obbligate a fornire prestazioni di mantenimento o di altri terzi non sono sufficienti (principio della sussidiarietà). I contributi di formazione sono una forma di sostegno per i costi supplementari legati alla formazione, tuttavia non permettono di coprire i bisogni primari. Superare e confondere la suddivisione dei compiti tra prestazione di formazione e copertura dei bisogni primari è svantaggioso e comporta disparità di trattamento.

Già oggi vi è la possibilità di sostenere con borse di studio una persona che segue un'ulteriore formazione che porta a conseguire un titolo di studio superiore. Allo stesso tempo è possibile sostenere con borse di studio anche una seconda formazione professionale di base, se quest'ultima permette di esercitare un'altra professione nello stesso settore o se non sono state percepite borse di studio per la prima formazione professionale di base. Una distinzione tra la concessione di borse di studio per formazioni e perfezionamenti professionali di profili professionali orientati al futuro e la mancata concessione di borse di studio per formazioni e perfezionamenti professionali di altro tipo comporta difficoltà di esecuzione e disparità di trattamento. Tale distinzione non avviene a livello di formazione iniziale. Solo a posteriori è possibile determinare quali professioni sono o erano orientate al futuro. Attualmente c'è un'interazione ben funzionante e coordinata tra le diverse fonti di finanziamento, la quale non dovrebbe essere interrotta. In un'analisi della situazione a livello svizzero svolta nel quadro di "Formazione professionale 2030" vengono identificate possibilità di finanziamento che permettono a persone adulte di coprire le spese di sostentamento e di formazione durante una formazione professionale di base. Il Governo prenderà in esame le conclusioni di questa analisi nonché eventuali raccomandazioni e le integrerà nella propria valutazione.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin



## **Interpellanza di frazione PDC concernente il sostegno all'apprendimento durante tutto l'arco della vita per il mondo del lavoro del futuro (primo firmatario Loepfe)**

Secondo molti analisti economici la pandemia di COVID-19 porterà a un'accelerazione delle tendenze già esistenti. Si devono prevedere in particolare un'accelerazione dell'automazione e della digitalizzazione, ma anche una delocalizzazione dei posti di lavoro per i lavoratori della conoscenza. Di conseguenza ci si può attendere una maggiore trasformazione dell'offerta di posti di lavoro e l'emergere di nuovi profili professionali. Ciò rappresenta al contempo un'opportunità e una minaccia per i posti di lavoro nei Grigioni.

Le firmatarie e i firmatari sono dell'opinione che dovrebbe essere compito dello Stato promuovere questa trasformazione e stimolare i lavoratori dipendenti e indipendenti a seguire un perfezionamento professionale proattivo. Secondo le spiegazioni contenute nel messaggio relativo alla legge concernente la promozione della trasformazione digitale nei Grigioni (quaderno n. 13/ 2019 – 2020, pagina 1033) il Governo intende promuovere i programmi di formazione e di perfezionamento professionale destinati alle PMI che contribuiscono direttamente o indirettamente alla trasformazione digitale delle imprese. I perfezionamenti professionali auspicati potrebbero inoltre contribuire a migliorare le capacità in relazione all'uso delle nuove tecnologie e quindi a mantenere più a lungo i lavoratori dipendenti più anziani nel mondo del lavoro o facilitare la ripresa dell'attività lavorativa per le madri.

Conformemente alla legge sulle borse di studio (LCBor; CSC 450.200) il Cantone sostiene con borse di studio solo i richiedenti che stanno seguendo una formazione iniziale. L'art. 2 cpv. 3 stabilisce esplicitamente che ai richiedenti che stanno seguendo una seconda formazione o un perfezionamento possono di regola essere concessi solo prestiti di studio. Il Cantone non è l'unico ente a concedere prestiti. Ad esempio vi sono numerose fondazioni e associazioni professionali che concedono borse di studio e prestiti a specifiche condizioni e solo per determinate professioni/determinati settori.

I lavoratori dipendenti e indipendenti che svolgono un'attività del "vecchio" mondo economico hanno spesso una famiglia e difficilmente possono permettersi una riduzione del salario o una perdita di guadagno a seguito di una seconda formazione o di un perfezionamento professionale. I prestiti spesso non sono una soluzione adeguata in queste situazioni e quindi vengono richiesti solo raramente. Solo in caso di disoccupazione o di imminente perdita del lavoro, lo Stato interviene tramite l'assicurazione contro la disoccupazione e garantisce contributi per una seconda formazione o per perfezionamenti professionali come provvedimenti del mercato del lavoro.

Si chiede quindi al Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. Come valuta il Governo la situazione nei Grigioni per quanto riguarda la dinamica di trasformazione delle offerte di lavoro a seguito della pandemia di COVID-19?
2. Come valuta il Governo il compito del Cantone nell'accompagnare questa dinamica di trasformazione e nel promuovere nuovi profili di lavoro adatti al futuro?
3. Il Governo condivide l'opinione secondo cui le borse di studio e i prestiti potrebbero stimolare i lavoratori dipendenti e indipendenti attivi in professioni non adatte al futuro a seguire una seconda formazione o un perfezionamento professionale al fine di prepararsi per il futuro?
4. Il Governo sarebbe disposto a rivedere la legge sulle borse di studio in modo tale che tramite le borse di studio possano essere sostenuti anche i richiedenti che stanno seguendo una seconda formazione o perfezionamenti professionali, nella misura in cui queste formazioni siano utili a promuovere nuovi profili professionali adatti al futuro?

Davos, 21 aprile 2021

**Loepfe**, Caluori, Maissen, Berther, Bondolfi, Brunold, Cantieni, Casutt-Derungs, Crameri, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Geisseler, Kunfermann, Märchy-Caduff, Paterlini, Sax, Schneider, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Zanetti (Landquart), Decurtins-Jermann, Federspiel, Heini, Spagnolatti